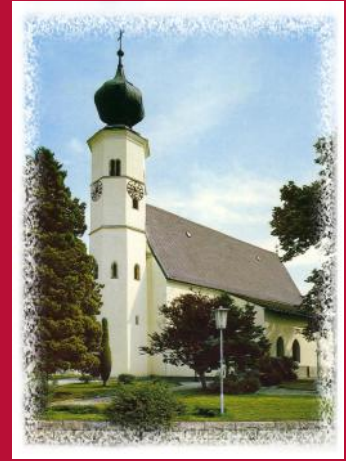


Ausgabe 69

Juni 2026

Vitusbote



Pfarrblatt

St. Veit im Mühlkreis

Gemeinsam Kirche bauen



Kirche sind nicht nur **Mauern**
Kirche sind **WIR!**
Ein Licht, ein Glaube, eine Gemeinschaft!

Liebe Pfarrgemeinde von St. Veit!

„Baustellen vergehen – Fortschritt bleibt“, mit diesem Spruch wirbt die ASFINAG um Verständnis für die Behinderungen durch Baustellen auf den österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen. Dass das mit dem Verständnis für Baustellen dann doch nicht immer ganz einfach ist, das merkt man spätestens dann, wenn man wegen einer solchen in einen kilometerlangen Stau geraten ist und von Minute zu Minute ungeduldiger wird. Wenn aber die Infrastruktur erhalten werden oder vielleicht

„Baustellen vergehen – Fortschritt bleibt“

sogar ausgebaut werden soll, dann wird es aber ohne Baustelle nicht gehen. Baustellen gehören nun mal zu unserem Leben, das weiß jeder Häuslbauer und Wohnungsbesitzer, das wissen alle, die mit Gebäuden oder

Infrastruktureinrichtungen zu tun haben. Auch der Pfarre St. Veit sind Baustellen nicht fremd, man denke nur an den Umbau und die Neugestaltung der Friedhofshalle, an die Renovierungsarbeiten im Pfarrheim und die Erneuerung der Kirchenorgel. Für den Einsatz so vieler freiwilliger Helfer und die großzügigen Spenden für die immer wieder neu anstehenden Projekte können wir alle nur dankbar sein.



Für diese Ausgabe des Vitusboten haben wir den Leitgedanken „**GEMEINSAM KIRCHE BAUEN**“ gewählt. Dabei stehen nicht die Gebäude im Vordergrund, sondern die Menschen, die die Kirche von St. Veit ausmachen, die miteinander die Pfarrge-

meinde bilden. Jede und jeder baut dabei mit, mit seinen Gedanken und Gebeten, mit seinem Engagement beispielsweise für bestimmte Bereiche, seien es Feste, soziales Engagement, Gottesdienstgestaltung und Kirchenmusik, Ministranten-, Kinder- und Jugendarbeit, Krankenbesuche und Geburtstagsbesuche, und noch Vieles mehr; alles, was geschieht ist wichtig und wertvoll. Auf das Miteinander kommt es an und die Botschaft, die dadurch zum Ausdruck kommt: **Mir ist die Pfarre wichtig, sie ist Teil meines Lebens.**

Im Wort **GEMEINSAM** kommt dies zur Sprache, Kirche, das sind wir alle, das ist nicht nur der Pfarrgemeinderat und schon gar nicht der Pfarrer alleine.

BAUEN steht dann dafür, dass etwas im Entstehen ist, im Wachsen und Reifen, im Werden, und keineswegs fertig und abgeschlossen. Es muss dann auch nicht perfekt sein, denn eine Pfarrgemeinde ist so etwas wie eine Dauerbaustelle. Und wir alle bauen daran mit, wirklich alle, die Einen mehr und die Anderen weniger.

Und **KIRCHE**, das ist mehr als nur unser Gotteshaus, das ist auch mehr als der Gottesdienst am Sonntag, Kirche, das ist die Gemeinschaft der Getauften und ihr ganz konkretes Leben, ihr Zusammenleben im Ort, ihr füreinander Dasein. Kirche, das ist geteilte Sorge und gemeinsame Freude, das ist Gemeinschaft, die sich gerufen weiß von Gott und von Jesus Christus, der die Mitte ist und uns alle mit seinem Geist beschenkt. Wichtig ist, dass wir dran bleiben, und die Vision von Kirche, von einer lebendigen Gemeinschaft, die heute versucht Jesus nachzufolgen und in seinem Sinne Leben gestaltet, nicht aus den Augen und aus dem Sinn verlieren.

Mir ist die Pfarre wichtig, sie ist Teil meines Lebens.

Am Schluss kann ich uns allen nur wünschen, dass wir immer weiter bauen an der Kirche von St. Veit, dass wir „gemeinsam Kirche bauen“, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen.

Johannes Wohlmacher
Pfarrerprovisor von St. Veit

Kirche im Vierfarbendruck

Jedes Bauen braucht einen guten Plan, vor allem auch Visionen. Wenn wir die Rolle der Pfarrgemeinde in der künftigen Pfarre betrachten, kann es nicht nur um Struktur- und Organisationsfragen gehen.

Das Leben der Kirche wird sich auch in Zukunft in den Pfarrgemeinden abspielen. Einzig die Leitung wird auf eine höhere gemeinsame Ebene übertragen.

Schon lange ist für mich ein Bild, eine Vision von Bischof Reinhold Stecher (1921-2013, er war von 1981-1997 Bischof von Innsbruck) eine wertvolle Anregung auch für unsere Vision

„**Gemeinsam Kirche bauen**“.

Er spricht von einer „Kirche im Vierfarbendruck“. Reinhold Stecher hat uns diese Gedanken geschenkt bei den Exerzitien im Jahr 2000 im Stift Schlägl. Nachzulesen als „Kirche im Vierfarbendruck“, Kanisius Verlag 1993.

Bischof Reinhold legt uns den Gedanken ans Herz, das Bild der Kirche nicht mit einer Farbe zu malen.

Das Leben der Kirche wird sich auch in Zukunft in den Pfarrgemeinden abspielen



Aus der Kunst des Druckens ist der Vierfarbendruck bekannt. Nur die vier übereinandergelegten Schichten ergeben das lebendige Bild.

BLAU steht für die Kirche als Institution, für die organisatorischen Aufgaben, für das Verbindliche und das Amt: nach dem Willen Jesu hat es aber dienenden Charakter. Es strahlt mehr Vertrauen aus als Ängste, es will überzeugen, motivieren und Mut machen.

ROT steht für das Feuer des Geistes, für Begeisterung. Es ist die mystische Seite der Kirche. Rot steht für das lebendige Zeugnis, das Kraft bekommt aus dem Gebet, aus den Feiern des Glaubens, auch aus dem Durchhalten in schweren Zeiten. Karl Rahner hat gesagt: „Die Kirche der Zukunft wird eine mystische sein, oder sie wird nicht mehr sein.“

GELB steht für die gemeindlich-offene, geschwisterliche, pastorale Kirche. Es ist die Kirche, die Hilfestellungen für das Leben bietet durch ihre sozialen Dienste. Durch die Pflege der Gemeinschaft gibt sie vielen Menschen Mut und Hoffnung. „Pilger der Hoffnung“ dürfen wir sein, hat uns Papst Franziskus im Heiligen Jahr 2025 erinnert.

SCHWARZ steht für die persönlichen Kirchenerfahrungen der einzelnen, für das, was jeder einzelne einzubringen bereit ist; denn der Schwarzdruck gibt einem Bild die unverwechselbaren Konturen, das unverwechselbar Konkrete.

Das ist die Schicht, die jeder und jede von uns selbst drauflegen muss: mein Engagement und die Zeit, meine selbst erlebten Schatten und Tröstungen, vielleicht nach Enttäuschungen meine Trotzdem-Liebe.

Ich lade euch ein, an dieser bunten und lebendigen Kirche mitzubauen – gemeinsam.

Abt em. Martin Felhofer
Kurat von St. Veit



Unsere „neue“ Orgel Ein Projekt für Generationen



Von Nina Köpplmayr

Aktueller Stand beim Orgelprojekt in St. Veit

Das Orgelprojekt in unserer Pfarrkirche schreitet weiterhin gut voran. In den vergangenen Monaten wurde intensiv geplant, organisiert und an der Finanzierung gearbeitet. Nun konnte mit dem **Abbau der bisherigen Orgel** ein weiterer wichtiger Schritt umgesetzt werden.



Nach der Freigabe durch das Bundesdenkmalamt konnte der Abbau der bisherigen Orgel am 9. und 10. Juni durchgeführt werden. Für viele Pfarrangehörige war dies ein bewegender Moment, schließlich hat das Instrument über viele Jahre hinweg das kirchliche Leben in St. Veit musikalisch geprägt. Gleichzeitig bedeutet dieser Schritt aber auch einen **Aufbruch in die Zukunft**.

Besonders erfreulich ist der aktuelle Stand der Finanzierung. Dank der großen Unterstützung aus der Bevölkerung konnten bereits rund 240.000 € gesammelt werden. Damit ist bereits etwa die **Hälfte der neuen Orgel finanziert und angezahlt**.

Ein großer Dank gilt daher allen Unterstützerinnen und Unterstützern – den vielen Kleinspendern ebenso wie den großzügigen Haupt Spendern. Jede

einzelne Unterstützung trägt dazu bei, dieses bedeutende Projekt zu verwirklichen. Die **große Hilfsbereitschaft** zeigt eindrucksvoll den starken Zusammenhalt in unserer Pfarrgemeinde.

Der **Aufbau der neuen Orgel** ist derzeit für November 2027 vorgesehen. Bis dahin sind noch viele organisatorische, technische und finanzielle Schritte notwendig. Dennoch erfüllt der Blick auf das bisher Erreichte das Orgelkomitee mit großer Zuversicht.

Auch weiterhin gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Projekt zu unterstützen. Beim kommenden Pfarrfest wird es in der Weinbar wieder den beliebten Orgelwein zum Verkosten und Mitnehmen geben. Der **Orgelwein** ist außerdem weiterhin beim Spar Hartl erhältlich.



Ein besonderes Highlight erwartet die Pfarrgemeinde am ersten Novemberwochenende

Erstmals findet von
6. - 8. November 2026
 ein
Kunstbasar
 zugunsten der neuen Orgel
 statt.

Künstlerinnen und Künstler

(Paul Flora, Wolfgang Hutter, Eduard Bäumer, Christa Mayrhofer,..)

haben einige ihrer **Werke gesponsert**, alte und moderne Bilder—Ölbilder, Lithographien, Radierungen, Zeichnungen & Drucke.

Es werden aber auch **Teppiche**, Textilien und Seidengewebe aus Anatolien, Persien, Ägypten, Usbekistan,.. zurückreichend

bis ins 6. Jahrhundert!! nach Christus, als auch **vereinzelte Möbelstücke** angeboten.

Die handelsüblichen **Preise** der Künstler werden **halbiert**.

So könnt ihr sehr preisgünstig euer Lieblingsobjekt erstehen.

Es werden Stücke ab 20 € angeboten, aber natürlich auch viele teurere

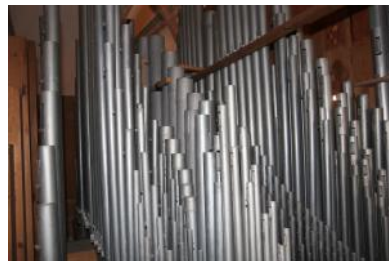
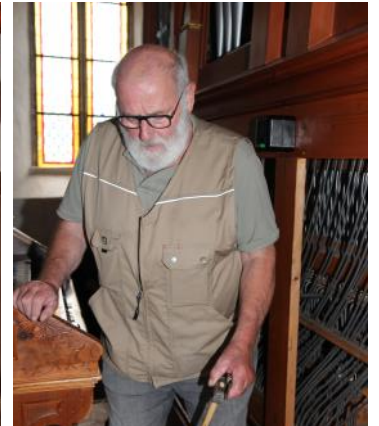
Kostbarkeiten.

Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, **einzelne Orgelpfeifen**,

als besondere Erinnerungs- und Unterstützungsstücke zu erwerben.

Die Objekte werden im Pfarrhof und in der Kirche ausgestellt.

An diesen Tagen gibt es auch Bewirtung mit **Orgelwein, Vitusbrot** etc. im Pfarrhof.



Auch für die jüngeren Pfarrmitglieder ist bereits etwas geplant. Im Rahmen des Ferienprogramms wird eine **Orgelführung im Stift Schlägl** angeboten, bei der Kinder die faszinierende Welt dieses Instruments näher kennenlernen können.

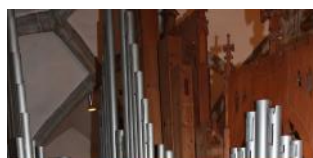
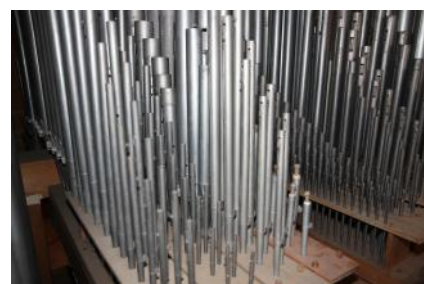
Interessante Einblicke in das Projekt gab es außerdem bereits im März: Reini Fischer interviewte das Orgelkomitee für die Sendung „Religion“ im Freien Radio Freistadt. Die Sendung wurde am 22. März ausgestrahlt und ist online nachzuhören.

www.frf.at/damit-es-nicht-still-wird-in-der-kirche/

Die bisherigen Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie viel durch gemeinsames Engagement möglich wird:

- ◇ Kirchenkonzert: ca. 1.700 €
- ◇ KuVito Konzert mit VoiceX: ca. 1.000 €
- ◇ Der Seniorenbund organisierte ein Gespräch mit dem ehemaligen LH Pühringer: ca. 3.500 €
- ◇ Frühlingskonzert mit dem Männerchor Sängerbund Haslach: ca. 3.500 €

Ein großes Danke gilt auch Willi Neundlinger, der die Fotodokumentation unseres Orgelprojekts übernommen hat. Dadurch können die einzelnen Schritte dieses besonderen Vorhabens auch bildlich festgehalten und mit der Pfarrgemeinde geteilt werden.



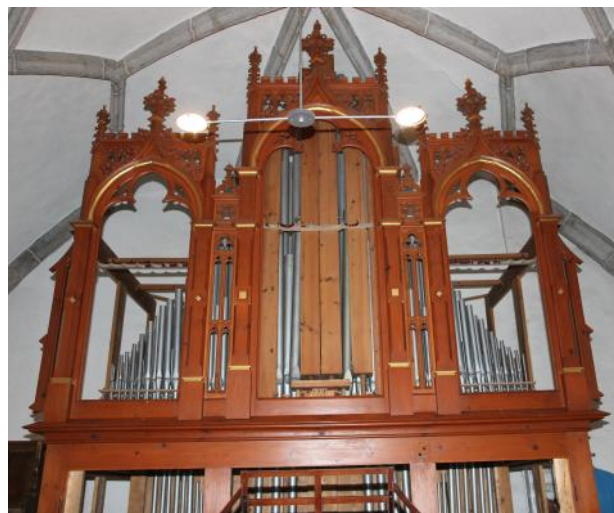


Das Orgelprojekt bleibt weiterhin eine **große gemeinsame Aufgabe.**

Die neue Orgel soll nicht nur ein hochwertiges Instrument für die musikalische Gestaltung der Liturgie werden, sondern auch ein Zeichen dafür sein, dass kirchliches und kulturelles Leben in St. Veit aktiv gestaltet und in die Zukunft geführt wird.



Das Orgelkomitee
(Dr. Norbert Prammer, Barbara Rechberger & Nina Köpplmayr)
bedankt sich herzlich für die bisherige Unterstützung und das große Interesse am Fortschritt dieses besonderen Projektes.





Orgelabbau – alles lief wie am Schnürchen

Besonders erfreulich verlief der Abbau unserer Orgel. Die Arbeiten gingen reibungslos und gut strukturiert voran. Jeder Handgriff saß, und die Zusammenarbeit aller Beteiligten funktionierte hervorragend. Begleitet und dokumentiert wurde der gesamte Prozess von Orgelmeister Schmid persönlich und seinem Lehrling. So konnte der Abbau sogar in Rekordzeit abgeschlossen werden: Statt der geplanten zwei Tage war bereits nach nur einem Arbeitstag alles erledigt.

Bis zum Eintreffen der neuen Orgel im Herbst 2027 sorgt derzeit eine Leihorgel im Altarraum für die musikalische Gestaltung unserer Feiern.

Die Vorfreude auf die neue Orgel wächst. Bis dahin gibt es aber noch einiges zu tun: Als erstes wird der Orgelbauer jetzt die finalen Pläne für die Orgel ausarbeiten. Anschließend kann der Umbau der Empore geplant und umgesetzt werden, damit die Orgel schließlich ihren neuen Platz in unserer Kirche einnehmen kann.





Neuerungen auf unserem Friedhof

Von Nina Köpplmayr



Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe, des Gedenkens und der Begegnung – ein besonderer Teil unserer Pfarrgemeinde. Um diesen Ort würdevoll zu erhalten und gut zu organisieren, wurde mit **11. November 2025 eine neue Friedhofsordnung erlassen.**

Gemäß dieser neuen Ordnung wurde erstmals eine klare Verantwortung festgelegt: Wir haben einstimmig einen **Friedhofsverantwortlichen** sowie einen **Friedhofsausschuss** bestellt.

Friedhofsverantwortlicher: Hermann Breuer

Mitglieder des Ausschusses: Anna Hackl & Adelheid Breuer

Vielen Dank für eure **Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen.**

Die Friedhofsordnung & der Anhang zur diözesanen Friedhofsordnung ist direkt beim Friedhof ausgehängt & auf unserer Homepage abrufbar. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen, was im Todesfall zu veranlassen und zu melden ist.

Genehmigungspflicht bei Grabstätten

Wir möchten besonders darauf hinweisen:

Dass die **Aufstellung und Wiederaufstellung von Grabmalen** laut §77-80 *genehmigungspflichtig* ist. Bitte um kurze terminliche Abstimmung mit Hermann.

Auch das **Aussehen von Grabstätten** (Größe, Gestaltung, Material usw.) bedarf einer Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung laut § 46 und § 66. Im Regelfall wird dies direkt vom Bestatter durchgeführt.

Wir bitten alle Angehörigen, diese Regelungen einzuhalten, um ein einheitliches und würdiges Erscheinungsbild unseres Friedhofes zu gewährleisten.



Mülltrennung am Friedhof

Aus gegebenem Anlass erinnern wir an die **korrekte Mülltrennung:**

Die **Kompostgrube** ist ausschließlich für **biologisch abbaubare Materialien** vorgesehen.

Kränze und Gestecke können **nicht am Friedhof entsorgt werden**, sondern müssen über den Hausmüll entsorgt werden.

Vielen Dank für eure Mithilfe!

Unser Friedhof lebt von der Achtung und Mitverantwortung aller.

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Verständnis!

Grabgebühren (gültig für 10 Jahre)

	Einzelgrab	Doppelgrab	Tiefgrab
Randgräber	170 €	300 €	190 €
Reihengräber	150 €	250 €	160 €
Kindergrab	80 €		

Erstkommunion



Von Nina Priglinger

Unter dem Thema „*Da berühren sich Himmel und Erde*“ feierte unsere Pfarrgemeinde am 14. Mai 2026 ein besonderes Ereignis: Sechs Burschen und zwei Mädchen feierten ihre Erstkommunion. Begleitet von der Musikkapelle zogen die Kinder in unsere festlich geschmückte Pfarrkirche ein.



Das gemeinsame Feiern der Eucharistie mit Herrn Johannes und der Moment der ersten Kommunion machten den Gottesdienst zu einem spürbaren Fest der Begegnung.

Die Chorkinder, geleitet von Cornelia Pirker, bereicherten die musikalische Gestaltung.

Zum Schluss freuten sich die Erstkommunionkinder über die schönen Holzkreuze, die ihnen als bleibende Erinnerung überreicht wurden.

Nach der feierlichen Messe fand im Pfarrheim eine Agape statt, da die kühlen Temperaturen einen Aufenthalt im Pfarrhofgarten nicht möglich machten.

Die Vorbereitungen auf diesen besonderen Tag begannen bereits Wochen zuvor. Sowohl im Religionsunterricht bei Frau Sylvia Windsteiger, als auch in den beiden Tischmütter-Gruppen, erlebten die Kinder eine abwechslungsreiche und lehrreiche Zeit.



Gemeinsam wurde Brot gebacken, es wurden die Erstkommunionkerzen verziert und ebenso wurden Geschichten von Jesus gehört. Weiters gingen wir den Kreuzweg zur Bründlkapelle, wo die Kinder bei jeder Station einen passenden Text zum Nachdenken hörten. Eine interessante Kirchenführung mit Herrn Bernhard Prammer, sowie ein stimmiges Versöhnungsfest, rundeten die Vorbereitungszeit ab.

So wurde die Erstkommunion 2026 zu einem Fest, das allen in schönster Erinnerung bleiben wird. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden sowie all jenen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.





2. Reihe: Tischmutter Rebecca Anund, SIMON Anund, PAUL Elmer, PHILIPP Minarik,
Tischmutter Nicole Pointner, Herr Johannes
1. Reihe: Religionslehrerin Frau Sylvia Windsteiger, Tischmutter Nina Priglinger, OSKAR Priglinger, ALINA
Schöftner, EVA Oberpeilsteiner, FABIAN Pointner, JAMES Hauer, Tischmutter Petra Elmer



Katholisches Bildungswerk

von Heidi Breuer



Adventfenster

Im vergangenen Advent haben wir wieder jeden Adventssonntag für euch ein geschmücktes Fenster am „alten Gemeindehaus“ geöffnet. Ebenso haben wir in den Schaufenstern der Geschäfte (Christl's, Neundlinger, Schwarz, Raiba, Hörschläger und Füreder) sehr schöne Krippen aufgestellt.

Danke an alle die sich daran beteiligt haben. Wir wollten damit ein wenig mehr Vorweihnachtsstimmung in unseren Ort St. Veit bringen und euch zum Innehalten und Staunen einladen.

Unser Jahresabschluss war das, bereits zum lieben Brauch gewordene, Christkindlschaun. Da möchten wir uns bei der Bläsergruppe der Trachtenmusikapelle sehr herzlich für ihre musikalische Unterstützung bedanken.



Terminvorschau:

Am **15. August** um **19:30** Uhr laden wir euch wieder herzlich ein, mit uns zu singen, lachen, tratschen... beim **Feierabend am Bankerl!** Dieses Mal dürfen wir bei der **Familie Schenkenfelder** in Rechberg – **Wirt z`Rehberg** zu Gast sein. Das gemütliche Beisammensein findet bei jeder Witterung statt, der Reinerlös der Veranstaltung kommt dem Verein **Pro Antonia** zugute.

Eine Wanderung mit Mitmenschen mit Beeinträchtigung, veranstalten wir gemeinsam mit der Lebenshilfe Bezirk Rohrbach am Samstag, **29. August um 13:00 Uhr**.

Treffpunkt und Ziel ist das Pfarrheim. Wir gehen die Grubdorf-Runde und werden dabei von der FF St. Veit unterstützt. Wir laden alle herzlich ein, mit uns mitzuwandern und diesen schönen Nachmittag dann noch im Pfarrheim ausklingen zu lassen.

1956 – 2026 unser KBW St. Veit feiert heuer am 23. Dezember ihr **70-jähriges Bestehen**. Die Gründung war am 23. Dez. 1956 unter Pfarrer Karl Scheurecker. Wir feiern diesen Anlass beim Christkindlschaun am 23. Dez. 2026 um 16:30 Uhr.



Schwester Antonia

E-Mail von Sr. Antonia an Franz Hehenberger:

Guten Morgen lieber Franz,

Ich komme erst heute dazu um Euch zu danken für die große Spende. Das Geld kam schon am 27. Jänner in Johannesburg an, und ich musste nur ein Email senden, um anzugeben wozu das Geld verwendet wird. Eine Woche später war die Spende in unserer Bank. Herzlichen Dank dafür.

Ja, als erstes habe ich die neuen Fenster der 3 Klassenzimmer bezahlt. Die Lehrer und die Schüler sind sehr dankbar dafür. Da ist jetzt mehr Licht in der Klasse und es schaut auch netter aus. Von der Auto-Reparatur hab ich noch nicht die Rechnung. Das Auto ist auch noch in der Werkstatt. Wahrscheinlich kommt es nächste Woche zurück.

Für die St. Anna Studentinnen werde ich erst Ende Februar bezahlen müssen. Aber da sind einige, die nicht alles bezahlen können. Dafür kann ich mit Eurer Hilfe beitragen, dass die Mädchen weiter in der Schule bzw. im Internat bleiben können.

Lieben Dank, Gottes Segen und alles Gute.

Sr. Antonia



Kleine Schwestern von Jesus

Seit Herbst 1999 konnten wir, die Kleinen Schwestern Jesu, für Stille Tage, Exerzitien oder einfach für eine „Atempause“ nach St. Veit in den Pfarrhof kommen. Wir schätzten diesen Platz sehr, den Ort St. Veit mit einer so guten Infrastruktur und eine sehr lebendige Pfarre. Meine Mitschwestern, die nach St. Veit in den Pfarrhof gekommen sind, waren wirklich froh, dass es so eine Möglichkeit gibt! Ich selber bin seit 1999 fast jeden Monat hinaufgefahren. Das war eine gute Unterbrechung von meinem Alltag.

Manchmal hatte ich den Eindruck, ich komme zu einer Quelle, an der ich mich ausrasten und Kraft schöpfen kann.

Leider bin ich mit meiner Gehbehinderung ein wenig schwächer geworden, dass ich gemerkt habe, dass es mir schwerer fällt, nach St. Veit zu fahren.

Meine Mitschwestern nützten denn Ort auch zu wenig.

So entschieden wir gemeinsam die Räume, die wir benutzen konnten, zurückgeben.

Danke für alles, in herzlicher Verbundenheit!

Kl. Sr. Resi von Jesus



Gemeinsam an unsana Kirchn baun

Oana soi af den Aundan schau
de Nochboarn kinan wieda zueinaunda stehn
zaumhoitn und gemeinsaum in oa Richtung gehn.

Waun mia öfta miteinaunda Liada singan
so dem Herrgott unsan Daunk doarbringen
und wir dem Feind unsere Hände gebm
so kinnan olle daun in Friedn lebmn.

Den Aundan ermuntern, hinhorcha, einigspüarn,
se gegenseitig den Ruckn stärkn, einaunda fūahrn
des Miteinaunda geniaßn, a des Nebmanaunda wird woahr
so kaun ma im Lebmn sei Kircha baun, is des ned wundaboar.

(Heidi Breuer)

Sozial-caritativer Arbeitskreis

Von Elisabeth Neundlinger



Ein Wohlfühlnachmittag für die Frauen

Im heurigen Fasching, der sehr kurz war und in dem es viele Veranstaltungen gab, beschlossen wir von der KFB, in der Fastenzeit einen Nachmittag für unsere Mitglieder und interessierte Frauen zu gestalten.

Als Referentin konnten wir Frau Petra Maria Burger gewinnen. Mit dem Inhalt ihrer „Schatzkiste“ gewährte sie uns auf besondere Weise Einblicke in verschiedene Lebensweisen und Blickwinkel des Lebens.

Der Einstieg in das Thema erfolgte mit einer Wetter-Wohlfühlübung. Was ist los in unserer großen und kleinen Welt? Habe ich auf alles ein Recht oder nicht? Petra holte verschiedene Gegenstände aus ihrer Schatzkiste hervor. So zum Beispiel einen **Wassermalkasten** und stellte die Frage: „Was mache ich damit? Brauche ich alle Farben oder kann ich sie mischen? Wie kann ich damit mein Lebensbild malen?“

Danach nahm sie eine **große Sonnenbrille** aus der Kiste. Wie schaue ich auf andere Menschen? Bin ich zum Beispiel grantig, freundlich oder hoffnungsvoll? Richte ich meinen Blick dankbar auf das Leben und sehe vieles als Geschenk? Ist mein Blick humorvoll? Humor entschärft vieles, und Lachen ist gesund.

Auch **eine Uhr** hatte sie mitgebracht. Wie gehen wir mit unserer Zeit um, und was verändert sich mit der Zeit? Früher lebten die Menschen mit der Natur, die den Tagesablauf vorgab. Auch das Meer bestimmte mit den Gezeiten den Rhythmus der Zeit. Heute wird an Werktagen mit der Stechuhr gearbeitet. Noch moderner ist inzwischen die freie Zeiteinteilung in der Arbeitswelt – dabei geraten Ruhezeiten oft in Vergessenheit. Doch wir Menschen brauchen Zeiten



der Ruhe. Auch Gott hat den siebten Tag, den Sonntag, auserwählt. In unserer hektischen und schnelllebigen Zeit ist der Sonntag in großer Gefahr, im Alltag zu verschwinden. Ja, die Frage der Zeit ... Wofür nehme ich mir Zeit? Wer oder was ist mir so wichtig, dass ich bewusst Zeit dafür einplane? Denn jeder Moment ist einzigartig. Sagt man nicht, dass das schönste und kostbarste Geschenk die Zeit ist, die man jemandem widmet? Können wir den Jahreskreislauf noch bewusst erleben? Es gibt nämlich nur zwei Tage im Leben, die keine 24 Stunden haben: den ersten und den letzten Tag unseres Lebens.

So holte Petra noch weitere Dinge aus ihrer Schatz-



kiste hervor und hielt uns mit ihren Inputs einen Spiegel vor beziehungsweise zeigte uns verschiedene Blickwinkel auf.

Die Mitglieder der Frauenbewegung luden anschließend zu einem kleinen Umtrunk mit einigen Köstlichkeiten ein. Essen, Trinken und Plaudern sind schließlich sehr schöne Momente im Leben.

Zum Abschluss erzählte uns Petra noch eine Bibelstelle aus dem Alten Testament über die Liebe. Zum krönenden Abschluss bekam jede Frau mit einem wunderbaren Orangenöl einen persönlichen Segen.



**Resümee:
Nimm dir Zeit für dich,
für deine Seele
und lebe dieses Geschenk Gottes
jeden Tag.**

Krankensalbung in der Pfarre St. Veit/Mkr.

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder zwei Gottesdienste mit der Spendung der Krankensalbung organisiert.

Ich bin sehr dankbar, dass unsere Pfarrmitglieder dieses Angebot so zahlreich annehmen. Es freut mich immer wieder, wenn nach dem Gottesdienst erzählt wird, welcher stimmungsvoller und würdiger Gottesdienst unter der Woche um halb acht Uhr stattfindet.

Möglich ist dies nur, weil Frau Barbara Rechberger mit ihrem Chor sowie freiwilligen Sängerinnen und Sängern mitwirkt und Herr Johannes durch seine Worte einen wunderbaren spirituellen Impuls setzt.

Er stellte die Verbindung zur Krankensalbung anhand der Tageslesung aus Deut 4,1.5–9 her.

In der Lesung aus dem Buch Deuteronomium geht es darum, dass Gottes Gebote Leben schenken und erhalten. Genau dieses Ziel hat auch die Krankensalbung: Sie ist ein Sakrament des Lebens und der Stärkung – nicht nur „für den Tod“, sondern für Heilung an Leib und Seele.

Ein nicht zu unterschätzender Wert ist auch der Krankenbesuch zuhause. Ich bin Herrn Johannes sehr dankbar, dass er dies ermöglicht.



von Rudolf Hanner

Adventsammlung 2025 Trinkwasser für Tansania

Der Schwerpunkt der letzten Adventsammlung war ein Trinkwasserprojekt in Tansania. Dem Wassermangel wird mit der Installation von Regenwassertanks und der Herstellung von solarbetriebenen Tiefbohrbrunnen begegnet. Eine enorme Erleichterung für Frauen und auch Kinder, sie müssen sich nicht mehr auf langen Wegen mit dem Wasserholen abmühen.

Bei der Sammlung in der Kirche und Einzahlungen per Erlagschein konnte das tolle Ergebnis von € 3.741,30 erreicht werden.

Danke im Namen der betroffenen Familien.



SEI SO FREI IBAN
AT 30 5400 0000 0069 1733

Mehr Informationen unter: www.seisofrei-ooe.at



Maiandacht der Katholischen Frauenbewegung



Von Elisabeth Neundlinger

Bei wunderbarem Wetter hielt die Katholische Frauenbewegung am 1. Mai unsere traditionelle Maiandacht ab.

Eine ganz besondere Freude war es für uns, dass die Erstkommunionkinder und der Kinderchor gemeinsam mit ihrer Leiterin Frau Cornelia Pirker die Feier mitgestaltet haben. Deshalb haben wir auch das Thema der Erstkommunion gewählt:

„Da berühren sich Himmel und Erde“

Es war sehr interessant zu erleben, welchen unterschiedlichen Zugang Kinder und Erwachsene zu diesem Thema haben.

Wenn wir sagen: Gott ist im Himmel und wir Menschen sind auf der Erde, dann können wir dennoch eine Brücke zwischen Himmel und Erde bauen. Dabei gibt es verschiedene Zugänge:

Wir Erwachsenen versuchen oft durch Gebete und Meditationen diese Brücke zu schlagen, während die Kinder dies durch Rituale und spielerisches Tun ausdrücken. Wir versuchten in dieser Maiandacht beiden Zugängen gerecht zu werden.

Wir beteten gemeinsam den freudreichen Rosenkranz, und die Kinder bauten mit Bausteinen eine Brücke.

Dabei wurde deutlich gemacht, dass jede gute Tat und jedes Gebet ein solcher Baustein sein kann:

- Ich baue eine Brücke, wenn ich anderen helfe.
- Ich baue eine Brücke, wenn ich verzeihen kann.
- Ich baue eine Brücke, wenn ich bete.
- Ich baue eine Brücke, wenn ich teile.
- Ich baue eine Brücke, wenn ich ehrlich bin.

Diese Reihe guter Taten könnte noch lange fortgesetzt werden. Maria kann dabei als Bindeglied und Fürsprecherin verstanden werden.

Herr Johannes begann seine Ansprache mit einer anderen Metapher. Er stellte die Frage, ob die Astronauten der Artemis-II-Mission, die um den Mond geflogen und wieder zur Erde zurückgekehrt sind, den „Himmel“ gesehen haben? Anschließend ging er auf den Text des Liedes ein, das die Kinder gesungen haben:

Wir danken allen herzlich für das zahlreiche Kommen zur Maiandacht.

Ein großer Dank an die Frauen für die vielen Köstlichkeiten, die im Anschluss bereitgestellt wurden und ein besonders herzliches Danke für die Gastfreundschaft bei der Staffenberger-Familie. Bei den Erstkommunionkindern und dem Kinderchor bedankten wir Frauen uns mit einer kleinen Jause während der Generalprobe zur Erstkommunion.

Damit möchten wir auch den guten Kontakt und die Verbundenheit mit den Aktivitäten unserer Pfarre pflegen.



Da berühren sich Himmel und Erde
Wo Menschen sich vergessen,
die Wege verlassen
und neu beginnen, ganz neu.
Wo Menschen sich verschenken,
die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu.
Wo Menschen sich verbünden,
den Hass überwinden
und neu beginnen, ganz neu.
Da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.
Da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

JÄGERMAIANDACHT 2026

Am 27.5.2026 lud die Jägerschaft St. Veit zur schon traditionellen Maiandacht bei der Jägerkapelle ein.

Dankenswerter Weise gestaltete auch heuer wieder die Maiandacht Abt. em. Mag. Martin Felhofer. Mit seinen sehr volksnahen, aber auch tief sinnigen Worten versteht er es immer wieder die vielen Mitfeiernden zu berühren und sie zum Innehalten anzuregen.

Für die perfekte musikalische Umrahmung sorgten heuer die vielen Jagdhornbläser. Auch ihnen gebührt ein Dank für ihr Kommen, welche der Maiandacht den würdigen Rahmen gab.

Unzählige Mitfeiernde, manche meinten, es war die bisher bestbesuchte Jägermaian-dacht, belegten die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Jägerschaft und der Jagd überhaupt. Erfreulich war, dass auch so viele Bäuerinnen und Bauern der Einladung zum Mitfeiern folgten.

Abt. em. Martin Felhofer hat in seinen Worten zum Ausdruck gebracht, dass gerade die Jagd viele wertvolle Elemente, wie Innehalten, dankbar sein und der Natur die notwendige Rücksichtnahme geben, beinhaltet.

**Wer wagt es, sich den donnernden
Zügen entgegenzustellen??
Die kleinen Blumen zwischen den
Bahnschwellen!**

Zitat Erich Kästner

Ein herzlicher Dank gebührt auch dem Organisationsteam mit Kramml Tamara an der Spitze und den vielen Spendern der Köstlichkeiten.

Zum gemütlichen Ausklang haben Simon und Siegi Atzmüller wieder in den Vorstadtwirt eingeladen.

Erwin Scharitzer



MAIANDACHT der Ortsbauernschaft St. Veit



Die Ortsbauernschaft hat heuer am 25. Mai wieder zu einer Maiandacht beim Wagner z'Kepling eingeladen.

Danke an Herrn Johannes, der die Andacht feierlich gestaltet hat.

Danke an Barbara Rechberger und einigen Chormitgliedern, die alle Anwesenden zum Mitsingen animierten.

Danke an alle Mitfeiernden für euer Kommen sowie für die tatkräftige Unterstützung bei Gebet und Gesang.

Danke an all jene die mit Broten und Kuchen zum geselligen Teil beigetragen haben.

Danke an Familie Oberpeilsteiner die heuer unsere Gastgeber waren.

Danke an Petrus für das schöne Wetter.



Kirchenchor



Von Barbara Rechberger

Der Stein, den die Bauleute verworfen

Wir sind mitten im Kirchenjahr und mit dem Abbau der Orgel wird ein neues Kapitel in unserem musikalischen Wirken aufgeschlagen.

Einstweilen dient uns allen eine Ersatzorgel als Instrument zur Begleitung des gemeinsamen Gesanges der Gottesloblieder. Da wir in den letzten Jahren immer viele unterschiedliche Musikrichtungen in unserer Pfarrkirche anbieten konnten, werden wir auch künftig diese Tradition beibehalten.

Ich danke hier an dieser Stelle vor allem unserem Kirchenchor für die verlässliche Unterstützung bei vielen Hochfesten, Begräbnissen und als Stütze bei jedem einzelnen Gottesdienst, dem Kinderchor unter der Leitung von Cornelia Pirker, dem U30 Chor rund um Magdalena Hanner, dem Projektchor mit Manuel Urstöger und Magdalena Hanner, aber auch den vielen anderen Musikerinnen und Musikern in unserem Ort, die sich bereit erklären, in unserer Kirche die Gottesdienste aufzuwerten. Hier seien Martina Dirringer und Brigit Grüner erwähnt. Musik im Gottesdienst ist mir ein großes Anliegen und es ist schön, wenn sich immer wieder neue Gruppierungen finden.

Musik bringt Menschen zusammen!

Es gibt ein Lied, das wir zu Ostern singen – Der Stein, den die Bauleute verworfen, er ist zum Eckstein geworden.

Jesus ist dieser Eckstein, das Fundament unserer Kirche. Wir sind als einzelner Stein wichtig und wertvoll um diese Kirche weiterzubauen. Über Steine kann man stolpern, oder aber auch daraus etwas Schönes bauen. Denken wir daran.

Mit der neuen Orgel schaffen wir Neues und auch mit der neuen Großpfarre kommt etwas Neues auf uns zu. Was bleibt ist unsere Gemeinschaft. Beim gemeinsamen Beten und Singen im Gottesdienst entsteht eine Verbindung, die uns trägt – im Vertrauen darauf, dass wir nicht allein sind und Jesus unser Eckstein bleibt.

So wünsche ich allen Sänger:innen und Musiker:innen einen wunderbaren Sommer und eine entspannte Zeit. Freuen wir uns miteinander auf neue musikalische Möglichkeiten!





Gemeinschaft und Brauchtum im St. Veiter - Pfarrheim



von Christa Prammer

Die Ortsobfrauen und ihre Stellvertreterinnen der Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft des Bezirkes Rohrbach trafen sich heuer in St. Veit zum traditionellen Jahresauftakt. Obfrau Christa Prammer und Ehrenobfrau Kons. Margarete Gahleitner organisierten einen gelungenen Nachmittag voller Gemeinschaft und vieler Überraschungen. Für die musikalische Umrahmung sorgte Friedenslichtkind Florian Mitter aus Vorderweißbach.



Bürgermeister Hans Gattringer nahm sich Zeit, an diesem Nachmittag dabei zu sein. Mit einem Blumengruß würdigte er die Ehrengäste und hob die Bedeutung der Kultur- und Brauchtumpflege hervor, die in unserer Ortsgemeinschaft bestens funktioniert.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Pfarre St. Veit, die uns das renovierte Pfarrheim mehrmals im Jahr kostenlos zur Verfügung stellt.

Mit vereinten Kräften für unsere neue Orgel

Nach der feierlichen Fronleichnamsprozession überreichte Obfrau Christa Prammer im Namen aller Goldhauben- und Kopftuchfrauen aus St. Veit einen Scheck über 10.000 € an das Orgelkomitee der Pfarre St. Veit.

Möglich wurde diese großzügige Spende durch den großen Einsatz der Frauen bei den Standl-Märkten, für die immer mit viel Fleiß gebastelt und gearbeitet wird.

Das Orgelprojekt liegt der Gemeinschaft besonders am Herzen, damit die neue Orgel auch künftig mit ihrem Klang unsere kirchlichen Festtage würdevoll begleiten kann.





Ministranten

von Maria Möstl



Kirche ist ein Haus, aus lebendigen Steinen und lebendigen Ministranten 🤩 bunt und unterschiedlich, leise und laut...

Weihnachtsmarkt: Viel gebastelt wurde im November 2025 für den Weihnachtsmarkt, dabei wurde die Kreativität und besonders die Gemeinschaft gefördert. Fleißig verkauften auch alle Ministranten dann am Verkaufsstand in der Stockhalle.



Bei der **Kindermesse** durften wir wieder mit einem Krippenspiel die Besucher begeistern, ein Strohhalm, wertlos...und doch hat das Jesukind darauf gelegen... oft sind es die kleinen Dinge, auf die man bauen kann.



Sternsinger-Danke-Kino:



Viele Ministranten waren heuer wieder Sternsingen.

Da die offiziellen Kinoplätze heuer wegen des großen Andrangs zu wenig waren, entschlossen wir uns, es im Pfarrheim St. Veit zu probieren. Der Film: die Schule der magischen Tiere wurde, dank der jungen Helfer, im Kinosaal Pfarrheim, gestreamt. Wie im echten Kino gab es Popcorn, Chips, Cola und viele Süßigkeiten. Die Stimmung war toll und 25 Kinder genossen diesen Vormittag.



Badefahrt: Im Jänner fuhren wir mit Privatautos von braven Begleitern ins Aquaro nach Rohrbach baden. Es wurde gerutscht, geklettert und im Restaurant im Bad Heval Pizza, Pommes, Kebab... gegessen.

Eine besondere **Ministrantenstunde** war, als uns Frater David Haudum besuchte, um die Ministranten im Bezirk Rohrbach eher einheitlich zu unterrichten. Dazugelernt haben alle, die da waren. Ob das mit dem Umsetzen, gleichem Verhalten und Tun auch klappt? ... das braucht wohl noch 🤩 ...





Ratschengehen: Bei traumhaftem Wetter gingen in St. Veit 23 Kinder ratschen, einige fuhren sogar mit dem Rad, daher wurden heuer manche Häuser auch außerhalb vom Ort besucht. Ein riesiges Danke für die großzügigen Spenden und unzähligen Süßigkeiten, die den Ministranten wirklich viel Freude bereiteten und uns damit wieder viele Veranstaltungen und das Lager versüßen werden.



Bei der **Oster-Auferstehung** halfen die Ministranten mit beim Sessel und Tische Stellen und auch wieder Verräumen.
Danke!

Ein **Danke-Pizza-Essen** für die Ratschengeher gab es am 3. Mai 2026 im Pfarrhof. Nach jedem Kinderwunsch belegt und perfekt gekocht vom Vorstadtwirt.



Vorschau:

- * Ausbildung der **neuen Ministranten** startet im Juni.
- * **Mithilfe beim Pfarrfest.**

* **Lagertermin:** 24. – 25. Juli 2026 bei Schönwetter am Hoderteich, sonst im Pfarrheim. Näheres folgt. Bitte dick eintragen in eurem Terminkalender!
Danke



von Florian Harauer
Beauftragter
für Jugendpastoral



**Auferstehung Leben -
Gemeinsam Kirche Bauen**

Liebe Pfarrbevölkerung von St. Veit, am Ostersonntag, den 5. April 2026 brach ein kleines Völkchen vom Badeteich aus auf, um sich in verschiedenen Stationen mit der Auferstehung zu beschäftigen und diese auf eine ganz besondere Art darzustellen bzw. wahrzunehmen.

Wir sind damals der Frage nachgegangen, was der Eurovisions-songcontest mit der österlichen Botschaft der Auferstehung zu tun hat: Die Antwort lautete am Ende: **Nicht aufgeben.** Gott lädt uns ein es immer wieder neu zu versuchen, auch wenn wir mehr als einmal scheitern.

Und so könnte man auch das Thema „Gemeinsam Kirche bauen“ sehen: Kirche entsteht dort, wo Menschen sich immer wieder neu das Vertrauen aussprechen und gemeinsam Weiterbauen, auch wenn es schwierig ist und nicht immer funktioniert. Nach der Wanderung und der Eucharistie, die von Hrn. Ewald Nathanel Donhoffer vom Stift Schlägl gestaltet wurde, gab es noch ein leckeres Frühstück im Pfarrheim.

Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei allen bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Danke – ohne euch wäre dies nicht möglich.

Ich freue mich schon auf die nächste Auferstehungsfeier am 28. März 2027 um 5:00 in St. Veit.



www.kj-ooe.at |



@kjooe





Kinder Kirche St. Veit

von Katharina Prammer



GEMEINSAM KIRCHE BAUEN

Gemeinsam Kirche bauen bedeutet, nicht nur Steine aufeinanderzuschichten, sondern auch zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Damit uns dies gelingt und die Kirche lebendig bleibt, ist jeder eingeladen, mit uns zu feiern. So können wir miteinander zu einer großen Pfarrgemeinschaft werden.



„Lasset die Kinder zu mir kommen“

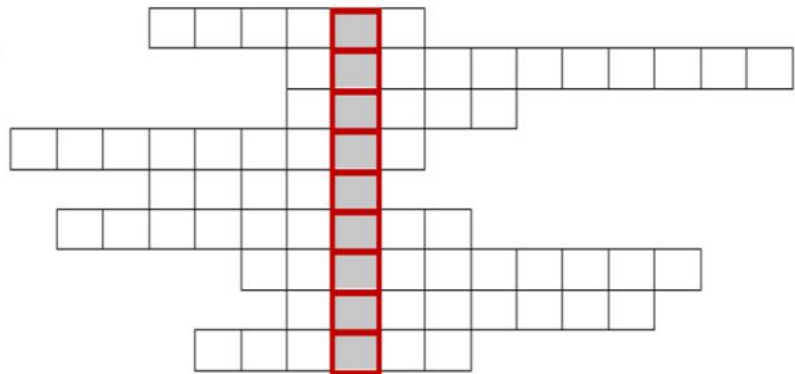
Das war unser Thema bei der heurigen Kindersegnung. Jeder von uns soll sich zu den Messfeiern eingeladen fühlen. Einige Familienmessen durften wir im letzten halben Jahr gemeinsam feiern: Erwartungsfeier, Hl. Drei Könige, Maria Lichtmess und Palmsonntag.

Wir freuen uns jedes Mal, wenn ihr unsere Angebote annehmt, mitfeiert und so am „Bau“ unseres Pfarrlebens mitgestaltet.



Kirchenrätsel: Löse das Rätsel und schreibe das Lösungswort mit deinem Namen auf einen Zettel. Bringe diesen zum Pfarrfest mit, es erwartet dich eine kleine Überraschung!

1. Sie ruft zum Gottesdienst auf.
2. Wo werden die Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden angezeigt.
3. Du findest viele davon in der Kirche.
4. Es liegt auf dem Altar.
5. Worin befindet sich der Wein.
6. Wie heißt der Raum, in dem sich der Pfarrer umzieht.
7. Die Kinder werden darin getauft.
8. Wie heißt der Spieler der Orgel.
9. Sie schmücken den Altar.



Lösungswort: _____ 😊 Name: _____

Kinderchor



von Cornelia Pirker



Mit regelmäßigen, ansprechenden und abwechslungsreichen Proben, die auch von Spiel und Spaß gekennzeichnet waren, konnten vierzehn eifrige und motivierte junge Sängerinnen und Sänger verschiedene Gottesdienste, wie zum Beispiel die Kindersegnung am 1. Februar 2026 oder den Vorstellungsgottesdienst am 1. März 2026, musikalisch umrahmen. Ein besonderes Highlight war die Palmweihe am 29. März 2026, bei der ein kleines Theaterstück zum Evangelium, aufgeführt wurde. Mit großer Leichtigkeit und Begeisterung wurde die Geschichte von Jesus' Einzug nach Jerusalem für die Messbesucher*innen greifbar gemacht.

Auch zur Maiandacht der KFB beim Staffenberger am 1. Mai 2026 konnte der Kinderchor einen musikalischen Beitrag leisten. Einen besonderen Abschluss bildete die Erstkommunion am 14. Mai 2026



Viele verschiedene Persönlichkeiten und Charaktere finden hier ihren Platz. Die Musik und die Freude am Singen verbindet, eint und erdet uns, sodass wir neben eifrigen, heiteren und dichten Proben auch beschwingte und aufbauende Auftritte gestalten können.

Sei dabei!

🎵 Kinderchor St. Veit 🎵

Wir sind **bunt**, **aufgeweckt**, **lebendig** und interessiert am Singen und Musizieren.

Ab **Oktober 2026** startet der Kinderchor wieder mit **wöchentlichen Proben im Pfarrheim St. Veit** für alle Kinder von **6 - 12 Jahren**.

Ansprechpersonen:

Cornelia Pirker (0699/11802971)

Birgit Grüner (0664/3743682)



Singen macht Spaß

🎵 **Singen tut gut** 🎵

SPIEGEL

Kinder · Eltern · Bildung



von Evelyn Ratzenböck

„Einfach zamkuma und sich austauschen“ Unter diesem Motto starteten wir Anfang Februar wieder mit einer Spielgruppe in St. Veit.

Jeden Mittwoch Vormittag freuten sich 11 Kinder im Alter von 4 Monaten bis eineinhalb Jahren auf lustige und abwechslungsreiche 1,5 Stunden im Pfarrheim. Lisa Rohrmanstorfer war für organisatorische Angelegenheiten zuständig und ich, Evelyn Ratzenböck, übernahm die kreative Leitung der Gruppe.

Dank der tatkräftigen Unterstützung und liebevollen Ideen aller teilnehmenden Mütter, durften wir gemeinsam bis Ende April eine tolle Spielgruppenzeit erleben.

Die Treffen eröffneten wir jedes Mal mit einem Begrüßungslied, danach gab es meist einen Kniereiter oder ein Bewegungslied, das zum Mitmachen aufforderte. Den Großteil der Zeit nutzten wir aber für gemeinsames Spielen und erkunden der neu gekauften Spielzeuge. Ein großer Motorikwürfel aus Holz lud alle Kinder zum Entdecken und Erforschen ein.

Im Freispiel konnten die Kinder erste Bastelversuche wagen. Wir haben gemeinsam bunte Schüttelflaschen befüllt, passend zu Ostern ein Körbchen gefaltet und verziert und zum Abschluss einen Bilderrahmen gebastelt. Im Vordergrund stand aber immer der Austausch untereinander – welchen Fortschritt machen die Kinder gerade oder in welcher „Nicht-Schlaf-Phase“ befinden sich die Kleinen aktuell. Durch die Spielertreffen lernten sich die Mamas besser kennen und konnten sich gegenseitig wertvolle Tipps geben.



Wir bedanken uns für die Räumlichkeiten im Pfarrheim und dürfen gleich bekannt geben, dass ab 30. September 2026 wieder eine neue Spielgruppe starten wird. Somit bleibt ein wertvoller Treffpunkt in unserer Pfarre für Mamas und Kinder weiterhin erhalten.

Anmeldungen jederzeit unter

spiegel.stveit@gmail.com

bei Doris Mager möglich.



von Tobias Mayrhofer

Nachdem der bestehende Außenspielbereich des Kindergartens nicht mehr für die große Kinderanzahl ausreichend und auch nicht mehr zeitgemäß war, wurde eine teilweise Neugestaltung überlegt und schließlich auch umgesetzt.

Nach der Planungszeit starteten im April die Bauarbeiten. Für die Kinder bedeutete dieser Baustart eine besonders aufregende Zeit, weil sie die Arbeiten durch die Fenster bestens beobachten konnten.



Als erster großer Schritt wurde die Sandkiste weggestemmt. Im Anschluss wurde die Grube für die neue, deutlich größere Sandkiste ausgehoben, sowie deren Umrandung und eine darum herumführende Asphaltstrecke geschaffen. Bei all diesen Arbeiten wurde auch darauf Rücksicht genommen, den Baum möglichst wenig in Mitleidenschaft zu ziehen, um den Erhalt dessen wertvollen Naturschattens zu gewährleisten.

Im Böschungsbereich wurde die Metallrutsche demontiert und die Kletterwand versetzt. Weiters wurde Erd- und Strauchwerk abgetragen.

Nun folgte auch schon der Aufbau der Spielgeräte: In der Sandkiste entstand ein Spielturm mit Sandrutschen und Seilzug-Eimern sowie eine Wasserstelle mit Matschtisch und verlegbaren Wasserrinnen. In der Böschung wurde eine neue Kurven-Rutsche installiert, sowie eine Tribüne aus Steinstufen angelegt.



Im oberen Gartenbereich wurde eine Nestschaukel aufgebaut und die bestehende Wippe dorthin versetzt. So ist auch dieser Bereich für die Kinder ansprechender und der gesamte Außenspielbereich mit Spielgeräten versorgt.

Zum Abschluss folgte die Neubepflanzung einiger Flächen mit Rasen sowie der Böschung mit neuen Sträuchern.



Als besondere Überraschung sponserte das Lagerhaus den Kindern zwei neue Tretraktoren mit Frontlader, die auch schon in vollem Einsatz sind.

Besonders wichtig war, dass während der Bauarbeiten zumindest ein Teil des Gartens für die Kinder bespielbar blieb - bis auf ein paar wenige Tage, an denen wir auf den Spielplatz oder in den Turnsaal auswichen. Durch die rasche Arbeit konnten die Kinder bereits zwei Wochen nach Baustart einen großen Teil der neuen Geräte nutzen. Die Freude der Kinder ist riesig und das Spielerlebnis enorm. Bei einem kleinen Fest bedankten sich die Kindergartenkinder mit einem Lied bei Herrn Bürgermeister Johann Gattringer, Amtsleiter Heinz Donner sowie dem Team des Bauhofes. Im Anschluss gab es für alle Kinder zur Feier ein Eis!

Ein herzliches Dankeschön an den Bauhof, die Gemeinde und alle beteiligten Firmen für die professionelle und zügige Umsetzung dieses wertvollen Projekts! Einen großen Dank auch an das gesamte Team des Kindergartens für euren Zusammenhalt.



Von Hanna Rechberger

Auch im vergangenen halben Jahr durften wir als Landjugend wieder aktiv am Pfarrleben mitwirken und bei verschiedenen Gelegenheiten dem einen oder anderen eine Freude bereiten.

Nikolaus

Der Nikolaus war auch heuer wieder in St. Veit und der näheren Umgebung unterwegs. Dabei besuchte er 38 Kinder in insgesamt 19 Häusern. Begleitet wurde er natürlich von den Krampussen. Diese hatten jedoch wenig zu tun, denn alle Kinder waren im vergangenen Jahr brav und fleißig.



Punschverkauf

Am Weihnachtsabend durften wir die Kirchenbesucher:innen nach der Kindermette sowie nach der Abendmette mit Punsch, Tee und Keksen bewirten. In gemütlicher und weihnachtlicher Atmosphäre bot sich dabei die Gelegenheit, noch ein wenig zusammenzustehen, ins Gespräch zu kommen und den Heiligen Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Fasching

Am Närrischen Samstag wurde wie jedes Jahr der Fasching wieder ausgiebig gefeiert. Als griechische Götter zogen wir mit unserer Akropolis durch St. Veit. Unser Faschingswagen war dabei ein echter Hingucker: Durch die Verwendung eines LKWs als Fahrzeug konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen und ein besonders eindrucksvolles Gefährt gestalten.



Palmbuschen binden

Eine sehr traditionsreiche Veranstaltung im Landjugendjahr ist das Palmbuschenbinden. Die Palmbuschen, die am Palmsonntag verkauft wurden, haben wir bereits am Tag zuvor mit Hilfe vieler fleißiger Hände unserer Mitglieder gebunden und mit bunten Bändern geschmückt. So konnten wir auch heuer wieder einen schönen Beitrag zu diesem besonderen Brauchtum leisten.



Maibaumaufstellen

Das Maibaumaufstellen ist jedes Jahr der Höhepunkt einer langen und intensiven Vorbereitungszeit. Bereits Wochen zuvor beginnen die Arbeiten: Der Baum wird umgeschnitten, geschält, die Kränze werden gebunden und der Ortsplatz für das Fest vorbereitet. Wenn all diese Aufgaben erledigt sind, folgt schließlich der



wichtigste Moment – das Aufstellen des Maibaums. Ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr St. Veit, dem Trachtenmusikverein St. Veit und der



Volkstanzgruppe, die uns bei diesem Fest immer tatkräftig unterstützen. Ohne euch wäre das Fest in dieser Form nicht möglich! Nach dem 1. Mai hieß es dann noch: gut auf unseren Maibaum aufpassen. Dabei haben wir natürlich sicher und zuverlässig unseren Baum bewacht.



Schritt für Schritt zur neuen gemeinsamen Pfarre



von Dekanats-Assistent
Reinhard Fischer

Im kommenden Herbst ist es so weit: Für das Dekanat St. Johann/W. beginnt im Rahmen der Pfarrstruktur-Reform der zweijährige Umstellungsprozess an dessen Ende dann aus unserem Dekanat eine **neue gemeinsame Pfarre mit 9 Pfarrgemeinden** werden wird.

Die Grundzüge des Strukturmodells wurden in den letzten Monaten bereits eingehend vorgestellt: Die neue Pfarre wird von einem dreiköpfigen Team bestehend aus **Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständin bzw. -vorstand** geleitet. Die Pfarrgemeinden, die sowohl auf pastoraler als auch auf der Verwaltungsebene eigenständig bleiben, werden von **ehrenamtlichen Seelsorgeteams** geleitet und auch die Pfarrkanzleien bleiben als Pfarrgemeinde-Büros bestehen. Neu wird sein, dass die Verwaltung professionalisiert wird und die hauptamtlichen Seelsorger der neuen Pfarre gemeinsam für die pastorale Arbeit in den Pfarrgemeinden Sorge tragen. So soll langfristig gesichert werden, dass Gottesdienste gefeiert werden können und ein vielfältiges pfarrliches Leben gestaltet werden kann.

Was sind nun die einzelnen Schritte der Umsetzung: In den letzten Wochen hat sich unter diözesaner Begleitung bereits das „**Kernteam**“ gebildet. Diese 16-köpfige Arbeitsgruppe steuert bei uns den Prozess, bereitet die gemeinsamen Veranstaltungen vor und achtet darauf, dass möglichst alle wichtigen Themen und Anliegen aus den Pfarrgemeinden und pastoralen Einrichtungen aufs Tableau kommen. **Für die Pfarre St. Veit/M. werden Barbara Rechberger und Katharina Prammer** in diesem Team mitarbeiten und dafür sorgen, dass die Pfarre dort gut vertreten ist und der Info-Fluss funktioniert. Richtig los geht es dann am Samstag, 10. Oktober, 14.30 Uhr mit der **gemeinsamen Auftakt-Veranstaltung** im Pfarrheim Helfenberg. Dabei sollen aus jeder Pfarre 10-15 Personen teilnehmen.

Im Herbst findet dann auch das Auswahl-Verfahren für die künftige Pfarr-Leitung statt - für das Amt des Pfarrers hat der Abt des Stiftes Wilhering ein Vorschlagsrecht. Nach dem Jahreswechsel 26/27 sollten die Personen dann feststehen. Ebenfalls ab Herbst werden sich die Pfarrgemeinderäte mit der

Findung von geeigneten Frauen und Männern für die Seelsorgeteams beschäftigen und im nächsten Winter wird dann auch die zweite größere Veranstaltung des Umstellungsprozesses stattfinden – die **Visionenklausur**. Hier werden Ziele und mögliche Schwerpunkte der neuen gemeinsamen Pfarre erarbeitet werden. Im Frühjahr 27 werden dann die hauptamtlichen Seelsorger ihre jeweiligen künftigen Aufgabenbereiche vereinbaren und der Dekanatsrat beschließt den **Namen und die Pfarrkirche** der neuen gemeinsamen Pfarre. Der Standort des Pfarrbüros wird in Oberneukirchen sein – diese Entscheidung wurde in unserem Dekanat vorgezogen. Im Frühsommer 27 findet dann die dritte Groß-Veranstaltung, die Klausur zum Pastorkonzept, statt. Mit September 27 beginnt dann die neue Pfarr-Leitung mit ihrer Arbeit und die Seelsorgeteams werden in 5 Modulen auf ihren Dienst vorbereitet.

Am 1. Jänner 2028 wird die neue gemeinsame Pfarre per bischöflichen Dekret gegründet und kurz darauf werden Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständinnen bzw. -vorstände feierlich in ihr Amt eingeführt. In dieser Zeit konstituieren sich mit dem pfarrlichen Pastoralrat und dem pfarrlichen Wirtschaftsrat auch die beiden wichtigsten Gremien der neuen gemeinsamen Pfarre. Mit einem **Gründungsfest** und der Fertigstellung des Pastorkonzeptes kommt der Umstellungsprozess im Sommer 28 schließlich zum Abschluss.

Der Strukturprozess wird oft als Weg beschrieben – ein treffendes Motiv. Auf diesem Weg werden manchmal Hindernisse sein und das eine oder andere Mal wird vielleicht ein Umweg zu gehen sein. **Der Weg besteht aus vielen kleinen Schritten**, die gemeinsam gegangen werden wollen – und vielleicht eröffnet sich im Gehen auch ein neuer Blick, der zum Umdenken anregt. Ein Sprichwort lautet: Wege entstehen, indem man sie geht. Und so sind alle, denen unsere Pfarrgemeinden ein Anliegen sind herzlich eingeladen, den Weg zur gemeinsamen Pfarre mitzugehen.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Taufen

Alma Allerstorfer	30.11.2025
Eltern: Christina Allerstorfer u. Matthias Gahleitner, Neudorf	
David Gattringer	22.02.2026
Eltern: Daniel u. Ulrike Gattringer Kepling	
Jonas Beham	08.03.2026
Eltern: Beate Beham u. Georg Gattringer, Alte Straße	
Juliane Katharina Waldburger	15.03.2026
Eltern: Katharina Wurm u. Albin Waldburger, Windhag	
Lena Marie Jaksch	12.04.2026
Eltern: Andreas u. Christina Jaksch Sonnenhang	
Fabio Pichler	03.05.2026
Eltern: Tanja Pichler u. Michael Schütz Windhag	
Viktoria Kaiser	21.06.2026
Eltern: Daniel u. Laura Kaiser Sonnenhang	



Mei Hergott, du tuast ma guad
denn dir vatrau i obsoluat
ohne di wa ois so öd und leer,
dei Nähe de i gspia, mog i sehr.

Mei Herrgott, vazeih es mia
des sog i vü zweng zu dia
af di kaun i mi imma valossn
du host mi nu nia im Stich gelossn.

Mei Herrgott, i hob di gern
do drom ba de schenen Stern
und mei gresta Traum wird woahr
dass di fia mi gibt, is oafoch wundaboar.

Heidi Breuer

Geburtstags-Jubiläen

95 Jahre

Hörschläger	Aloisia	Vorstadt
-------------	---------	----------

90 Jahre

Würflinger	Franziska	Tischlergasse
Möstl	Franziska	Kepling
Möstl	Josef	Kepling
Mühleder	Johanna	Berggasse

85 Jahre

Gabriel	Franz	Windhag
Gillhofer	Ludmilla	Höf
Radler	Maria	Waxenbergst.
Kramml	Pauline	Hofgarten
Atzmüller	Siegfried	Waxenbergst.
Winkler	Leopold	Stamering

80 Jahre

Kitzmüller	Berta	Königsdorf
Stoderegger	Gertrude	Haslhof
Haudum	Hildegard	Vorstadt
Keplinger	Elfriede	Höf
Roth	Wilhelm	Hagerstraße

75 Jahre









Donner	Alois	Kepling
Traxler	Maria	Kepling
Hofstätter	Maria	Buchholz
Neißl	Anton Alois	Ringstraße
Anzinger	Margareta	Rechberg
Daniel	Anna	Windhag
Meindl	Leopoldine	Buchholz
Wolfmayr	Helmut	Höf
Reithmayr	Josef	Buchholz
Rechberger	Norbert	Kepling
Füreder	Erich	Schindlberg
Barth	Marianne	Höf

70 Jahre

Gattringer	Viktoria	Königsdorf
Gahleitner	Hildegard	Grubdorf
Burgstaller	Josef	Stamering
Rechberger	Marianne	Kepling
Donner	Josef	Kepling
Pfleger	Rudolf	Haslhof
Schenkenfelder	Brigitte	Rechberg



Vor den Vorhang

-  Ein herzliches **Dankeschön** an alle, die das Leben in unserer Pfarre das ganze Jahr über mittragen, pflegen, verschönern und lebendig halten!
-  Mit großem Engagement setzen sich Barbara Rechberger, Dr. Norbert Prammer und Nina Köpplmayr im Orgel-Komitee für unser Orgelprojekt ein – dafür ein herzliches Vergelt's Gott.
-  Für den liebevollen Blumenschmuck in unserer Kirche sorgen Maria und Martina Lanzersdorfer mit selbstgezogenen Blumen – herzlichen Dank für diesen wertvollen Dienst.
-  Tatkräftig und mit viel Sorgfalt übernehmen Katharina Prammer, Marianne Hackl, Brigitte Schenkenfelder und Anni Hackl die Grundreinigung des Pfarrhofs.
-  Auch im Winter ist auf Michael Oberhamberger und Georg Hackl Verlass, die die Zugänge rund um die Kirche von Schnee befreien.
-  Beim Eingraben des Glasfaserkabels leisteten Georg Hackl, Rudi Hanner und Peter Hackl wertvolle Arbeit für unsere Pfarre.
-  Herzlichen Dank an Frau Monika Hainy. Sie pflegt schon seit Jahren vorbildlich die Priestergräber und sorgt für den bunten Blumenschmuck.
-  Unentgeltlich und fachkundig reparierte Franz Neundlinger die Fahnenriemen unserer Pfarrfahnen. Vergelt's Gott!



Allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit unserer Pfarrgemeinde!

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn/Name/Firma	Pfarrkirche St. Veit i.M. Schnopfhagenplatz 1, 4173 St. Veit	
IBAN/EmpfängerIn	AT11 3430 0000 0111 0287	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZ00AT2L300	
Verwendungszweck	Pfarrblattspende	
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma		
Betrag	EUR	
Cent		

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/Firma	RB Region Neufelden Bankstelle St. Veit i.M. Pfarrkirche St. Veit i.M. Schnopfhagenplatz 1, 4173 St. Veit	
IBAN/EmpfängerIn	AT11 3430 0000 0111 0287	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZ00AT2L300	
Verwendungszweck	Pfarrblattspende	
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma		
Betrag	EUR	
Cent		
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet		
006 30+ Betrag +		
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		

20-C+M+B-26



Druckkostenbeitrag

Der Vitusbote geht an über 700 Haushalte. Wenn Ihnen unser Pfarrblatt gefällt, freuen wir uns über Ihren Beitrag zur Mitfinanzierung der Druckkosten. Ein Zahlschein ist eingedruckt.

Danke!



IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber

Pfarrkirche St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion

Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher,
Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Simone
Neumüller, Nina Köpplmayr, Edith
Leibetseder, Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout

Katharina Weigl

Hersteller (Druck)

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort

St.Veit im Mühlkreis

Herstellungsort Linz



Pfarre St. Veit im Mühlkreis

Pfarramt: 07217/6006
Sekretariat: Montag und Mittwoch
vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit

Gottesdienste

Sonntag 7.30 und 9.30 Uhr
Mittwoch 7.30 Uhr

Sprechzeit Seelsorger

Mittwoch nach der Frühmesse oder
telefonisch über das Pfarrbüro

Pfarrblatt:

Termine, Informationen, Fotos, Beiträge für
die Homepage und den Vitusboten können
jederzeit an vitusbote@gmail.com gesendet
werden.



Trauer in der Pfarrgemeinde



Marianne Ratzenböck
Kepling
verstarb am 04.11.2025
im 64. Lebensjahr



Johanna Habringer
Rechberg
verstarb am 03.02.2026
im 89. Lebensjahr



Leopold Stimmeder
Königsdorf
verstarb am 05.12.2025
im 86. Lebensjahr



Franz Hackl
Waxenbergstraße
verstarb am 10.02.2026
im 77. Lebensjahr



Franziska Schwentner
Ringstraße
verstarb am 21.12.2025
im 71. Lebensjahr



Franz Mittermayr
Kepling
verstarb am 16.03.2026
im 91. Lebensjahr



Josef Rechberger
Neudorf
verstarb am 08.01.2026
im 91. Lebensjahr



Johann Lang
Kepling
verstarb am 04.05.2026
im 79. Lebensjahr



Anna Stadlbauer
Schallenberg
verstarb am 02.02.2026
im 89. Lebensjahr



Johann Schütz
Schindlberg
verstarb am 30.05.2026
im 89. Lebensjahr



Pfarrfest

St. Veit

Sonntag, 12. Juli 2026

9.30 Uhr Festmesse

im **Pfarrhof**

...

**Frühschoppen mit der
Trachtenmusikkapelle
St. Veit**

...

**gemütliches Beisammensein
mit musikalischer
Unterhaltung vom
Chor Get Lucky**

Grillerei...Mehlspeisen

Schätzspiel...Weinlaube...Seidlbar

Bauernhof-Eis...Feuerzelten

Kinderprogramm... Spiele...Hüpfburg...Gokart